

fach übernehmen können, da sie mit der heutigen Selbstdarstellung des kapitalistischen Systems konfrontiert sind, muß ein wissenschaftlich fundiertes, differenziertes, klischeefreies und parteilich geprägtes Bild des Imperialismus in der jetzigen Zeit vermittelt werden. Dieses muß im wesentlichen bestimmt sein von der marxistisch-leninistischen Imperialismus-Analyse und vor allem Kenntnisse aufbauen und verdichten, wie über die Bewegungsformen des modernen Kapitalismus, insbesondere in der BRD und in Westberlin, die vielfältigen Krisenursachen, -erscheinungen und -auswirkungen in allen Bereichen des kapitalistischen Alltags, sowie über die wesentlichsten Argumentations- und Denkmuster gegenüber den Bürgern der DDR, Methoden und Zielstellungen der ideologischen Beeinflussung sowie das subversive Vorgehen gegen den Sozialismus. Dabei darf nichts vereinfacht oder übersehen werden. Auch nicht, daß auf absehbare Zeit die Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse der Bürger der DDR noch nicht im gewünschten Umfang möglich ist und der Imperialismus - vor allem in der BRD - noch über eine hohe ökonomische Leistungskraft verfügt. Zugleich darf auch nicht ignoriert werden, daß Probleme existieren, die in Entwicklungsproblemen des realen Sozialismus begründet liegen und die zum Teil nur schrittweise gelöst werden können, die teilweise aber bereits gegenwärtig unnachsichtiger von der sozialistischen Gesellschaft bekämpft werden müssen. Die geführten empirischen Untersuchungen zeigten, daß der einzelne Bürger die wissenschaftliche Weltanschauung des Marxismus-Leninismus auch in Abhängigkeit von seiner individuellen Beschaffenheit aufnimmt und daher in sehr unterschiedlicher Weise zur rationalen Verarbeitung in der Lage ist. Die Wirkung der ideologischen Diversion war teilweise gerade dadurch erklärbar, daß sie sich einer rationalen Durchdringung entzieht und in starkem Maße an Gefühle und Empfindungen appelliert, an Alltagserfahrungen und Alltagswissen anknüpft.

Die gesamtgesellschaftlichen Bemühungen effektiver Vorbeugung feindlich-negativer Einstellungen und insbesondere ihres Umschlagens in feindlich-negative Handlungen werden wesentlich gestützt durch den weiteren planmäßigen Ausbau der sozialistischen Rechtsordnung, die Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und eine wirkungsvolle sozialistische Rechtspropaganda.